

# **anthos im neuen Verlag = anthos et son nouvelle maison d'édition**

Autor(en): **Schubert, Bernd**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **42 (2003)**

Heft 1: **Opulenz = Opulence**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anthos im neuen Verlag  
*anthos et sa nouvelle maison d'édition*

**a**nthos, die Schweizer Zeitschrift für Landschaftsarchitektur, wird seit 1962 vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA (früher BSG) herausgegeben. Sie spiegelt damit beinahe ein halbes Jahrhundert Geschichte der Schweizer Landschaftsarchitektur wider, ihre Aufgabenfelder, Leistungen und deren kultur-, umwelt- und gesellschaftspolitische Bedeutung und Wandlung.

Wenn ein kleiner Berufsverband eines kleinen Landes über diese lange Zeit – trotz karger finanzieller Möglichkeiten – eine anerkannte Fachzeitschrift herausgibt, darf er zu Recht ein bisschen stolz sein.

Der 42. Jahrgang bringt eine Änderung: anthos hat neue Partner. Von diesem Heft an erscheint anthos bei der Fischer AG für Data und Print in Münsingen, die Anzeigenakquisition übernimmt die Publimag AG in Bern. Wir versprechen uns durch die Zusammenarbeit mit diesen hochqualifizierten Partnern nicht zuletzt eine wirtschaftliche Konsolidierung von anthos, wobei wir allfällige Gewinne in eine erweiterte redaktionelle Arbeit investieren möchten.

Das inhaltliche Konzept soll zunächst weitergeführt werden. Das heisst, es erscheinen weiterhin vier Themenhefte pro Jahr mit einem möglichst breiten inhaltlichen Spektrum, jeweils mit Hintergrundartikeln und Fallbeispielen, wobei der Schwerpunkt der Berichterstattung in der Schweiz liegt, jedoch immer auch mit einem Blick über die Grenzen verbunden ist. Die Zweisprachigkeit wird beibehalten, alle Artikel erscheinen konsequent in deutscher und französischer Sprache.

Im Sinne eines optimalen Wiedererkennungseffektes behalten wir auch das Layout bei. Die deutsch- und französischsprachigen Leserinnen und Leser werden weiterhin mit «ihrem» Schrifttyp durch das Heft geführt. Auf die aufwändige Cover-Stanzung haben wir jedoch verzichtet, auch wenn sie für eine Fachzeitschrift wohl einmalig war.

Mit Heft 1/03 widmen wir uns dem Thema «Opulenz». Gewinnt nach der bewussten Selbstbeschränkung in Material und Ausdruck im landschaftsarchitektonischen Schaffen eine Hinwendung zum Üppigen, Vielfältigen, ja Übermütigen vermehrt an Akzeptanz? In den folgenden Beiträgen sind wir auf der Suche nach der teilweise noch zaghaften Exotik und oft tabuisierten Opulenz, die sich bewusst vom Minimalismus abgrenzt. Wenn diese Felder des Experimentierens weiter geöffnet werden sollen, so ist zu hoffen, dass dieses Heft einen kleinen Beitrag dazu leisten kann.

Opulenz steht immer auch für Lebenslust, geniessen Sie also die folgende Lektüre.

Bernd Schubert

**a**nthos, la revue suisse pour l'architecture du paysage, est éditée depuis 1962 par la Fédération suisse des architectes-paysagistes (FSAP). Elle reflète ainsi presque un demi-siècle d'histoire de l'architecture du paysage suisse, avec ses différents champs d'activité, ses performances, ainsi que leurs transformations et significations au niveau de la politique de l'environnement et de la culture. Quand une petite fédération professionnelle d'un petit pays édite pendant si longtemps une revue professionnelle reconnue, et ceci malgré des possibilités financières limitées, elle a le droit d'en éprouver un peu de fierté.

La 42<sup>e</sup> année commence avec un changement: anthos a un nouveau partenaire. A partir de ce cahier, anthos paraît chez «Fischer AG für Data und Print» à Münsingen, alors que la gestion des annonces passe sous la responsabilité de Publimag AG à Berne. Nous espérons que la collaboration avec ces partenaires hautement qualifiés permettra notamment une consolidation économique de la revue, dont nous aimerions investir les éventuels profits dans un travail rédactionnel élargi.

La conception du contenu reste inchangée. Cela signifie que nous continuons de publier quatre cahiers à thème par année, traitant d'un large spectre de domaines, chaque fois par le biais d'articles de fond et d'exemples de projet. Le point fort de la revue demeure son regard sur l'architecture du paysage suisse, régulièrement enrichi par des contributions étrangères. La revue reste bilingue, tous les articles paraissent en français et en allemand.

Afin de préserver de façon optimale les signes de reconnaissance de notre revue, nous conservons la mise en page élaborée il y a sept ans et qui permet aux lectrices et lecteurs français et allemand de se faire guider chacun dans sa lecture par «son» type d'écriture. Nous renonçons par contre au découpage de la couverture, malgré le fait que cette présentation était unique pour une revue professionnelle.

Le cahier 1/03 se consacre à l'«opulence». Après l'auto-restriction, prise dans le sens du minimalisme, et en termes de matériaux et d'expression dans l'architecture du paysage, peut-on parler aujourd'hui d'un retour de la luxuriance, de la diversité, voire même de l'exubérance? Les contributions apportées dans ce cahier recherchent l'exotisme encore hésitant, l'opulence taboue, pour se différencier consciemment du minimalisme. Si ces champs d'expérimentation devaient être ouverts plus largement, notre souhait est alors que ce cahier puisse y apporter une petite contribution.

L'opulence va de paire avec la joie de vivre, jouissez de la lecture de ce cahier.

Bernd Schubert